



Befragung zur Kommunalen Agenda 21 in Bayern

**Ergebnisse und Schlussfolgerungen
aus der Evaluierung 2002/03**

Präsentation am 19. Juli 2004 in Barbing



Struktur des Berichts

- ' Anforderungen an die Kommunale Agenda 21
- ' Evaluierung der Kommunalen Agenda 21



' Anforderungen Grundlagen

- } „**Agenda 21**“ von Rio de Janeiro aus dem Jahr 1992
- } Möglichst viele Menschen sollen **Nachhaltigkeit mittragen**
- } **Freiwilliges politisches Instrument** der Kommunen
- } KA 21 ist ein **vielschichtiges** und **anspruchsvolles** Instrument



' Anforderungen

Was hat die KA 21 bewirkt?

- ∪ Die KA 21 hat sich zu einem **Motor** für ökologische und soziale Projekte entwickelt
- ⊗ Die KA 21 hat einen partnerschaftlichen Politikstil und das **Bewusstsein** für Bürgermitwirkung und nachhaltige Entwicklung gefördert
- ⊗ Die KA 21 hat neue **Strukturen** und Netzwerke sowie Lernprozesse gefördert



' Anforderungen

Was lässt sich besser machen?

- ∪ Der KA 21 braucht ein gemeinsames **Verständnis** über Besonderheiten und Ziele
- ⊗ Die Agenda-Prozesse brauchen **Regeln** und Zielsetzungen
- ⊗ Viele Agenda-Prozesse **verlaufen parallel** zu den etablierten Entscheidungsprozessen



' Anforderungen

KA 21 im Zeichen von Reform

- } **Neue Verantwortungsgemeinschaft** zwischen Bürger und Staat im Zuge von Reform und Verschlinkung
- } **Erweiterte politische Steuerung** mit den Mitteln von Kooperation, Partizipation und aktivierendem Staat
- } **Begleitung des Übergangs** vom Anspruchsdenken zur Verantwortungshaltung durch den Staat



' Anforderungen

KA 21 als Instrument der Bürgergesellschaft

- } KA 21 als Beitrag zu einer
aktivierenden Politik
- } KA 21 als Beitrag zu einer
neuen Partnerschaft zwischen Bürger und Staat
- } KA 21 als Beitrag zur
Problemlösung vor Ort



' Anforderungen Empfehlungen der Gutachter

- ➔ Ausrichtung der KA 21 an der **Aktiven Bürgergesellschaft**
- ➔ **Schärfung des Profils** der KA 21 als Instrument
- ➔ **gezielter Einsatz** der KA 21 in der Kommunalentwicklung



' Anforderungen

Erfordernisse aus der Sicht des StMUGV

- **Beteiligte**
brauchen ein **gemeinsames Verständnis**
- **Agenda-Prozesse**
brauchen **Regeln**
- **Nachhaltigkeitsanliegen**
brauchen **Integration** in Entscheidungsprozesse



' Anforderungen Neuausrichtung für eine „2. Dekade“

- ① Mehr **Qualität** statt Quantität
- ⌚ Mehr **Managementinstrumente** statt Laufenlassen
- ω Mehr **Hilfe zur Selbsthilfe**
- ξ Mehr **Partnerschaft** statt Konfrontation
- ψ Mehr **Netzwerke** statt Einzelkämpfer



' Anforderungen

Anforderungen an die Weiterentwicklung

Thematische Anforderungen:

- ∪ Verbreitung der Prinzipien der **nachhaltigen Bürgerkommune**
- ∪ **Handlungskonzepte** für Nachhaltigkeit (Jahresschwerpunkte)
- ∪ **Verknüpfung** der KA 21 mit kommunalen Planungen
- ∪ Ausarbeitung von **Regeln** für den Agenda-Prozess
- ∪ Bessere **Vernetzung** der Kommunen untereinander



' Evaluierung

Zielsetzung der Evaluierung

- } **Bestandsaufnahme** der Agenda-Prozesse
- } **Unterstützung** der Akteure
(KA 21 als Lernprozess)
- } **Weiterentwicklung** des Steuerungsinstruments



' Evaluierung

Durchführung der Evaluierung 2002/03

Gruppe um Prof. Magel von der TU München

} **40 Experteninterviews**

} **Auswertung von 1.100 Fragebögen**

} **Untersuchung von 7 Modellkommunen**



' Evaluierung

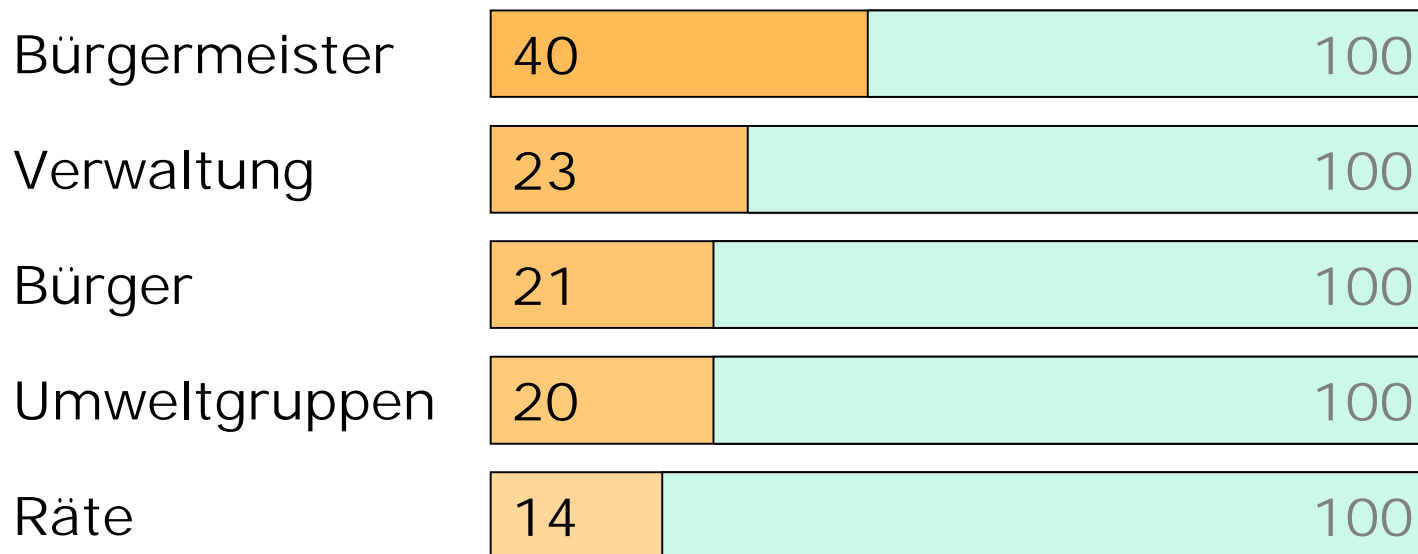
Drei Dimensionen der KA 21

- } Die beteiligten **Menschen**
- } Die Art wie **Politik** gemacht wird
- } Die Einigung auf **Ziele** und deren **Umsetzung**



' Evaluierung Gruppen mit hoher Beteiligung

Anteil (%) der Kommunen¹⁾ mit hoher Beteiligung bei

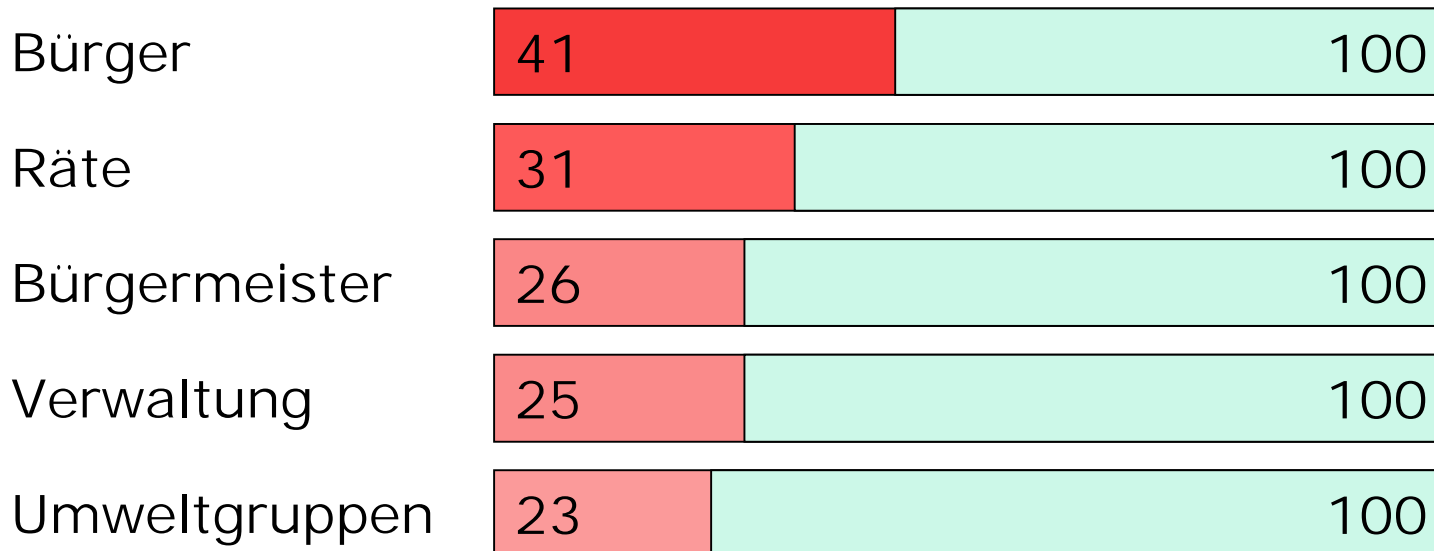


¹⁾ 398 Städte und Gemeinden mit KA 21



' Evaluierung Rückgang der Beteiligung

Anteil (%) der Kommunen mit Rückgang bei

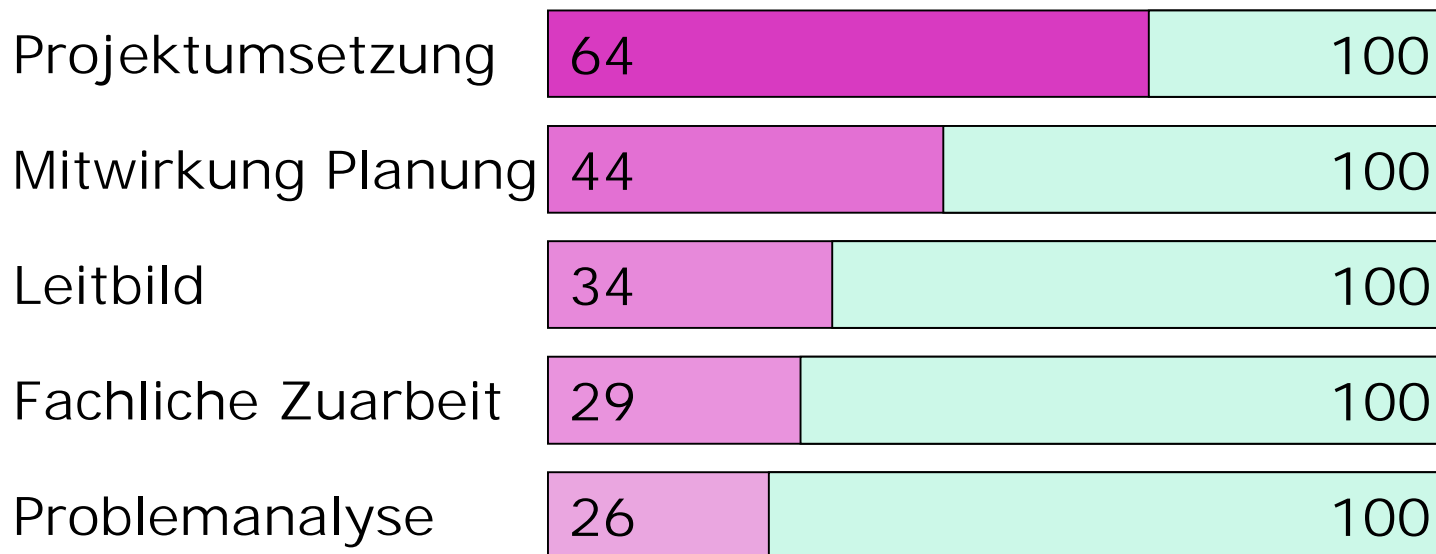




' Evaluierung

Wunsch nach mehr Bürgerbeteiligung

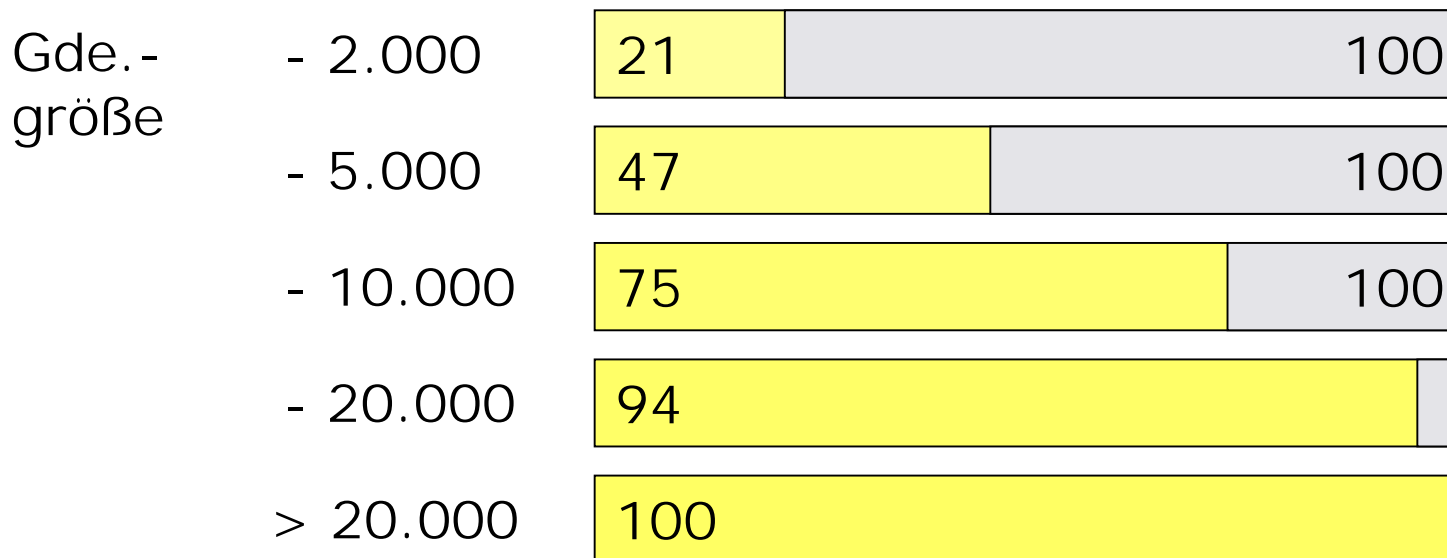
Anteil (%) der Kommunen mit Wunsch nach mehr





' Evaluierung Berufung eines Verantwortlichen

Anteil (%) der Kommunen mit Verantwortlichem

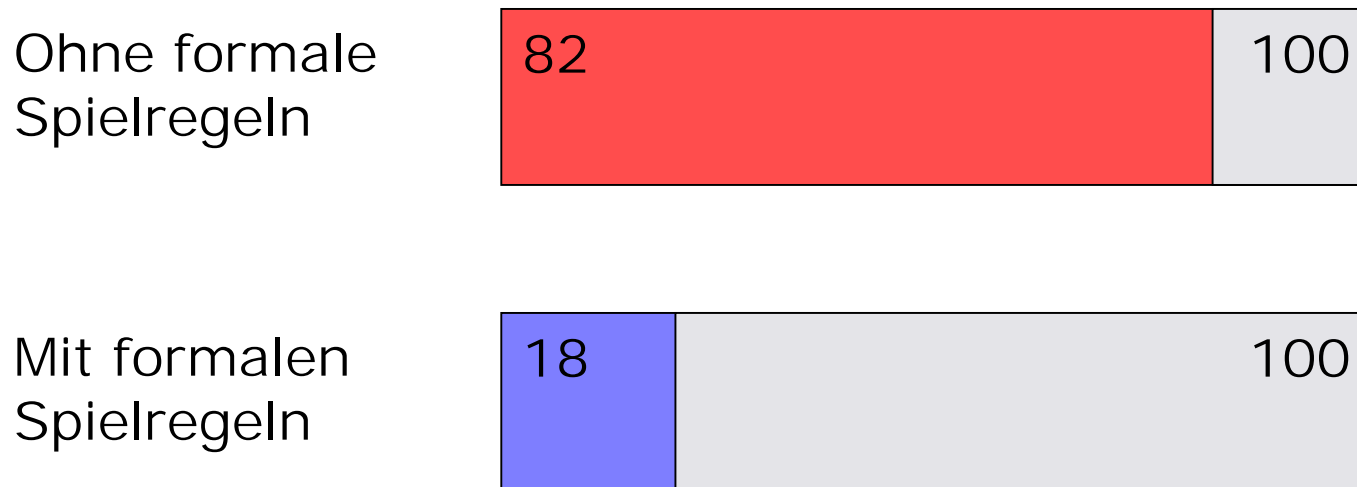




' Evaluierung

Häufigkeit formaler Spielregeln

Anteil (%) der Kommunen mit Spielregeln





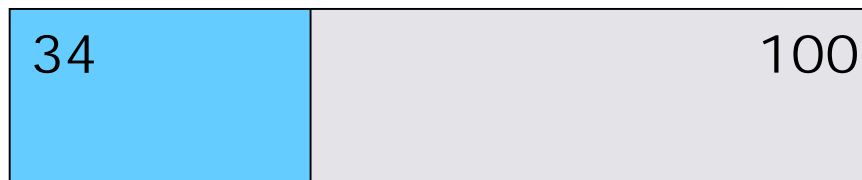
' Evaluierung Häufigkeit eines Leitbilds

Anteil (%) der Kommunen

„Ein Leitbild
ist wichtig.“



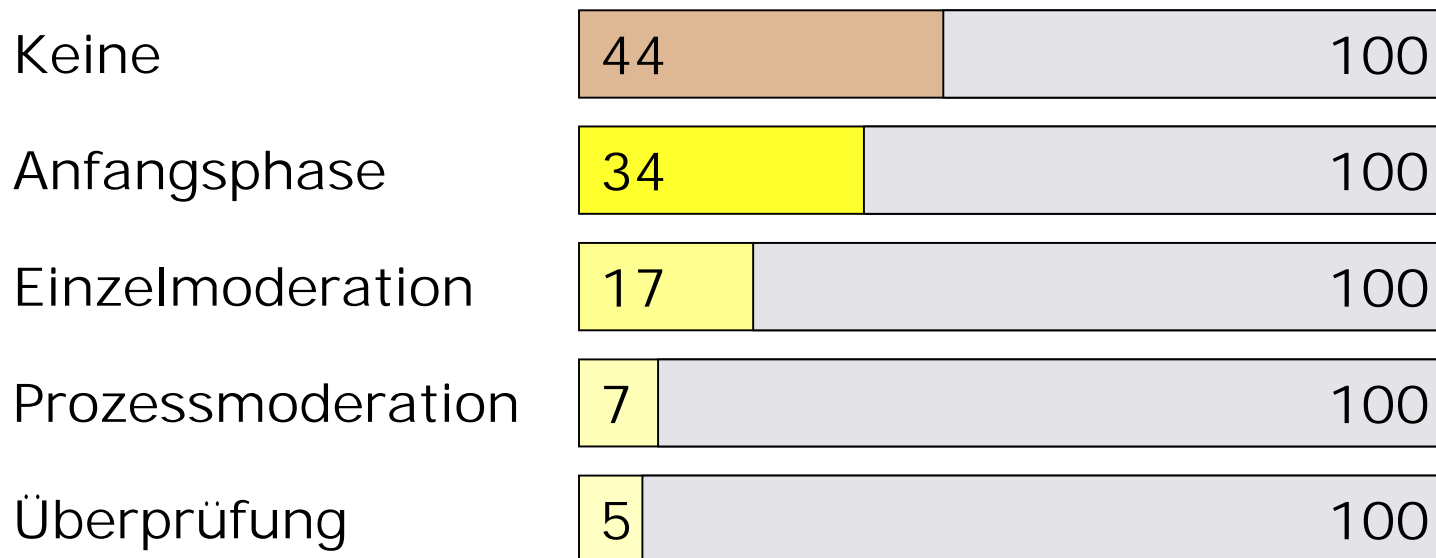
Ein Leitbild
wurde erstellt





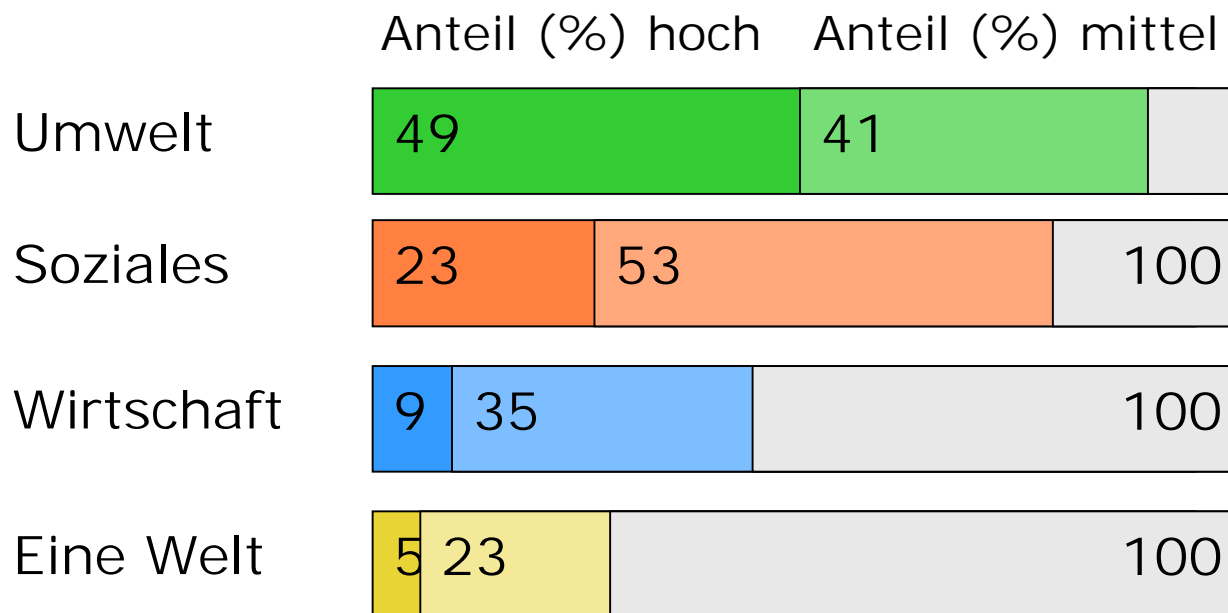
' Evaluierung Häufigkeit externer Unterstützung

Anteil (%) der Kommunen mit Unterstützung





' Evaluierung Einflussmöglichkeiten der Kommunen

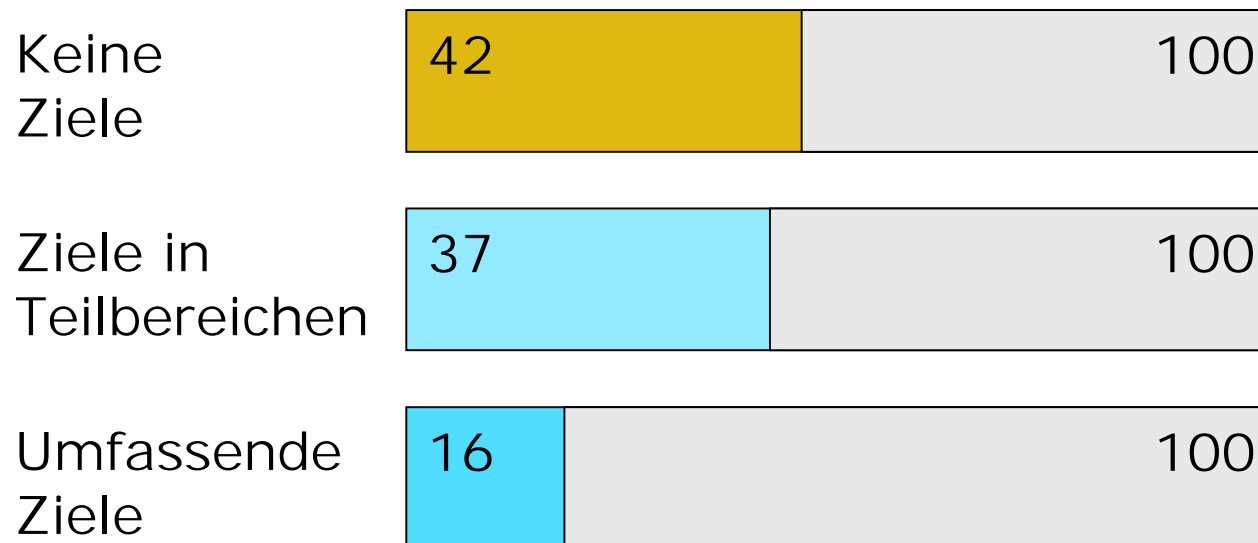




’ Evaluierung

Festlegung von Nachhaltigkeitszielen

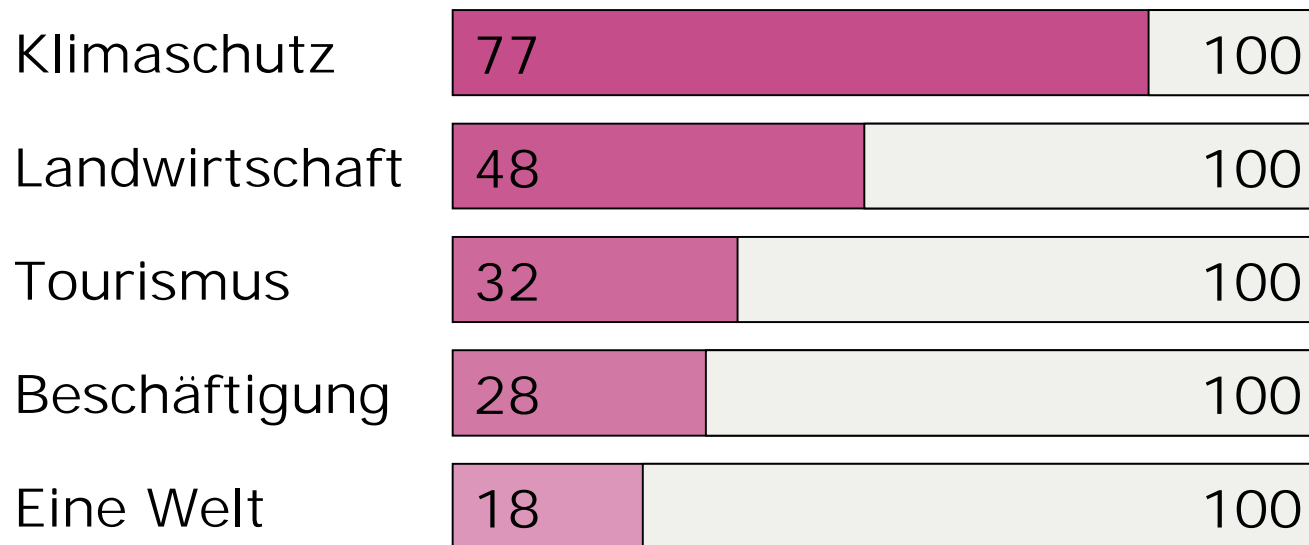
Anteil (%) der Kommunen mit Zielen





' Evaluierung Themen der Agenda-Arbeit

Anteil (%) der Kommunen mit den Themen

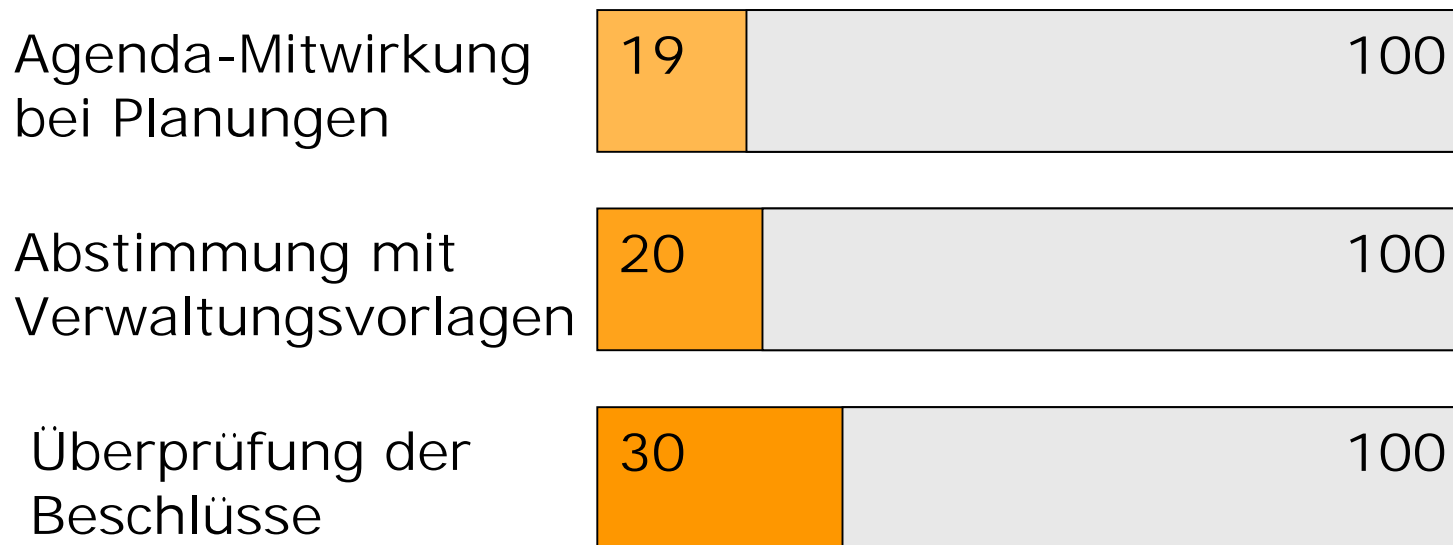




’ Evaluierung

Integration in Entscheidungsprozesse

Anteil (%) der Kommunen mit Integration

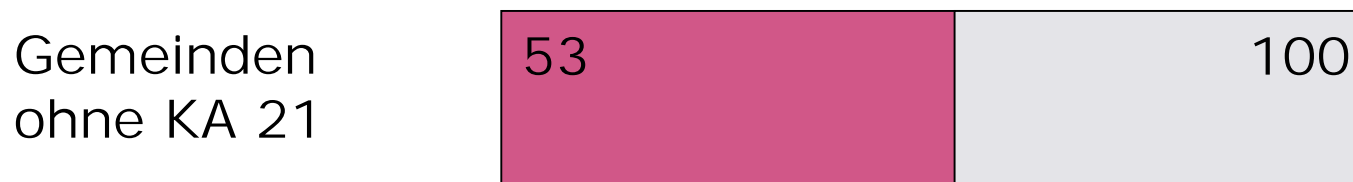




' Evaluierung

Abhängigkeit der KA 21 vom Geld

Anteil (%) der Kommunen mit Finanzierungsvorbehalt





' Evaluierung

Nutzen der Evaluierung

- } **Voneinander lernen**
- } **Chancen erkennen**
- } **Gemeinsam Veränderungen gestalten**